

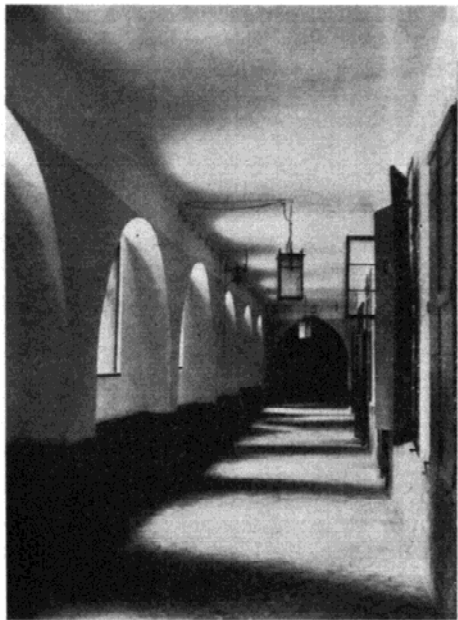
Malchow — Kloster Malchow

Malchow liegt inmitten der Mecklenburgischen Seenkette, die die Stadt wie ein leuchtend blaues Band durchzieht als Weg für Handel und Wandel des fleißigen kleinen Städtchens.

Reizvolle Gegensätze bilden die Gebietsteile zu beiden Seiten des Wassers; drüben das uralte, im Jahre 1290 von Röbel übergesiedelte Kloster der Magdaleninnen, jetziges adeliges Damenstift mit seinen reichen Erinnerungen, die uns heute wie ferne Märchen erscheinen. War es doch hier, wo in der schon späteren evangelischen Zeit noch achtzehn Heren verbrannt wurden, die letzten im Jahre 1671; wo strengste Tradition und Stille bewahrt wurde, auch als die alten Mauern des Klosters fallen mußten. Viel erzählen könnten der alte gotische Kreuzgang und die kleinen Häuser von stillem Wohltun und Segen als Früchte menschlicher Selbstüberwindung am Abend des Lebens.

Den Morgen des Lebens, wie man ihn quellfrischer und lebendiger sich nicht denken könnte, finden wir jenseits des Sees in der Wirtschaftlichen Frauenschule, wo siebenzig junge, strebende Menschen dem Leben entgegengewachsen, in diesem Boden wurzelnd, starke Kraft daraus ziehend für den werdenden Tag.

Hildegard Engel.



Im Kloster Malchow. Aufn. Eschenburg